

Österreichischer Inklusionspreis 2017 PreisträgerInnen, Förderpreis und Ehrenliste

Bundes-Gewinner: Förderpreis 2017

Österreichs erste Zeitung in einfacher Sprache – „einfach informiert“ (Tirol)

„einfach informiert“ ist eine Zeitung, die alle 2 Monate erscheint, in einfacher und leichter Sprache. Neben einfach formulierter Sprache orientieren sich auch das Layout, der Umfang, die Haptik sowie die Bild-Wort-Sprache an den Bedürfnissen von Menschen mit Lernschwierigkeiten, mit Bildungsschwäche, mit alters- oder krankheitsbedingten Behinderungen und anderer Menschen, die nur selten eine herkömmliche Zeitung lesen. In der Zeitung enthalten sind Informationen über alltägliche Lebensbereiche, von Politik über Kultur, Sport, Wissen, etc., die den sozialen Austausch und die Teilhabe an der Gesellschaft fördern. „einfach informiert“ ist eine Privatinitiative von drei EPU's aus der Kommunikations- und Werbebranche.

ARGE einfach informiert: einfach informiert – Österreichs erste Zeitung in einfacher Sprache, Tirol
www.einfach-informiert.at

"Das Projekt ist richtig gut, weil es Menschen mit Behinderungen einen Informationszugang eröffnet und damit einen Beitrag zu Selbstbestimmung, Selbständigkeit und Selbstbewusstsein leistet", so die Projektverantwortliche Brigitta Hochfilzer.



einfach informiert

Ausgabe 2 | Juli 2017

Österreich wählt einen neuen Nationalrat

Österreich ist eine Demokratie. Demokratie bedeutet, dass alle Bürger ihre politischen Vertreter wählen können. Jeder, der gewählt werden möchte, tritt auf einer Wahlzettel an.

Diese Wahlzettel werden von den politischen Parteien erstellt. In Österreich können zum Beispiel Gemeinderäte, Bürgermeister, Landtage, das österreichische Parlament oder der Bundespräsident gewählt werden.

Wo die Gesetze entstehen
Im Oktober 2017 findet die Wahl des österreichischen Nationalrats statt. Der Nationalrat ist der wichtigste Teil des österreichischen Parlaments. Im Nationalrat werden die meisten Gesetze für Österreich beschlossen. Daher ist es sehr wichtig, dass man wählen geht.

Die Parteien stellen im Wahlkampf ihre Ideen für ein neues Gesetz vor. Mit der Wahl einer Partei stimmt man auch über seine Wünsche für die Zukunft ab.

Neuer Nationalrat zur Regierung
Der Nationalrat besteht aus 183 Personen. Diese Personen nennt man Abgeordnete. Abgeordnete werden über Wahlzettel der Parteien gewählt.

Der Nationalrat wird alle 5 Jahre neu gewählt. Aktuell sind Abgeordnete von 9 Parteien im Nationalrat vertreten.

Wahlen in Frankreich und Großbritannien

Anfang Juni 2017 haben zwei der wichtigsten Mitglieds-Länder der Europäischen Union (EU) gewählt. Das Wahl-Ereignis hat große Auswirkungen auf die Politik der beiden Länder.

Großbritannien
Im Jahr 2016 hat sich die Bevölkerung von Großbritannien für einen Austritt aus der EU entschieden. Im Juni 2017 haben die Verhandlungen über den Austritt begonnen. Die Verhandlungen werden 2 Jahre dauern.

Die britische Regierung will die Austritts-Verhandlungen mit mehr Abgeordneten und größerer Unterstützung beginnen. Darum hat die Regierung die Bevölkerung noch vor Beginn der Verhandlungen zu Neu-Wahlen aufgerufen.

Frankreich
Im Mai 2017 wurde Emmanuel Macron zum neuen französischen Präsidenten gewählt. Er hat auch eine neue Partei mit dem Namen „En Marche“ (sprich: Da-Marsch) gegründet. Die neue Partei hat im Juni die Parlaments-Wahlen gewonnen. Präsident Macron hat nun sehr viel Macht, um seine Pläne in Frankreich umzusetzen.

Ring vom Flohmarkt ist 750.000 Euro wert

Vor ungefähr 30 Jahren hat jemand auf einem Flohmarkt seinen Ring gekauft. Der Ring hat nur 20 Euro gekostet. Vor wenigen Tagen ist der Ring in London verkauft worden. Bei einer Versteigerung hat jemand 750.000 Euro für den Ring bezahlt.

Bei einer Versteigerung bekommt den Gegenstand die Person, die am meisten dafür bezahlt.

Ferien-Zeit in Österreich

Vor wenigen Tagen haben die Schulferien begonnen. Sie dauern bis September.

Im Burgenland, in Niederösterreich und in Wien ist der 3. September der letzte Ferien-Tag.

Die Wahl zum Bundespräsidenten

Die Wahl zum Bundespräsidenten findet am 10. Oktober 2017 statt. Die Wahl findet in Wien statt. Die Wahl findet am 10. Oktober 2017 statt.

Die Wahl zum Bundespräsidenten

Die Wahl zum Bundespräsidenten findet am 10. Oktober 2017 statt. Die Wahl findet in Wien statt. Die Wahl findet am 10. Oktober 2017 statt.

Freizeit und Kultur

Augen und Ohren auf - das Audioversum lädt ein

Das Audioversum lädt ein. Das Audioversum lädt ein. Das Audioversum lädt ein.

Kunst und Kultur für Kinder

Kunst und Kultur für Kinder. Kunst und Kultur für Kinder. Kunst und Kultur für Kinder.

Sport

Sportstadt Innsbruck

Sportstadt Innsbruck. Sportstadt Innsbruck. Sportstadt Innsbruck.

Get angereizt für die Wandlung

Get angereizt für die Wandlung. Get angereizt für die Wandlung. Get angereizt für die Wandlung.

Weitere Themen

Seite 2: Informationen zum Wählen
Seite 8: August Informationskalendarium
Seite 9: Disko-Feiern



The collage shows several pages from the 'einfach informiert' newspaper. The top row features 'Kunst und Kultur' with an article 'Augen und Ohren auf - das Audioversum lädt ein' and a photo of a butterfly. The middle row shows 'Sport' with 'Sportstadt Innsbruck' and a photo of a person on a bicycle. The bottom row includes 'Kunst und Kultur für Kinder' with a photo of children, and 'Get angereizt für die Wandlung' with a photo of a person climbing a rock. A sidebar on the left contains 'Freizeit und Kultur' and 'Wahl zum Bundespräsidenten'.

Bundesland-Gewinner Kärnten

Sport für Starke – Sportunion

Die Sportunion in Kärnten fördert die Gesundheit von Menschen mit Behinderungen. Das Bewegungs-Projekt begeistert Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderungen für Bewegung und Sport. Als Motivation für den Gesundheits-Sport dienen Begleitung und Unterstützung, das Erkennen von persönlichen Stärken. Menschen mit Behinderungen werden durch die Initiative in den Vereinssport geführt, Barrieren werden abgebaut.

SPORTUNION Kärnten: SPORT FÜR STARKE

<https://www.sportfuerstarke.at/>

"Das Projekt ist richtig gut, weil alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene einen erleichterten Zugang zu Kärntner Sportvereinen haben und ins reguläre Vereinsleben inkludiert werden", so die Projektverantwortliche Sandra Leitner.



Bundesland-Gewinner Oberösterreich

Inklusion in der Volksschule – Pestalozzischule Vöcklabruck

Seit 20 Jahren gibt es die Volksschul-Inklusionsklassen in Vöcklabruck. Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf werden in gemeinsamen Klassen unterrichtet. Seit 10 Jahren gibt es „Familienklassen“, das heißt SchülerInnen verschiedenen Alters haben gemeinsamen Unterricht - in jeder Klasse sind SchülerInnen der 1. bis 4. Klasse Volksschule. Direktes Vorbild ist die Familie – Jüngere und Ältere leben zusammen. Die Vergleichbarkeit fällt weg und das gegenseitige Helfen und Zusammenarbeiten steht im Vordergrund. Nach dem Volksschulalter besuchen die SchülerInnen mit sonderpädagogischen Förderbedarf meist die Neue Mittelschule Vöcklabruck (oder auch eine andere Mittelschule mit zum Beispiel Schwerpunkt Musik).

Pestalozzischule Vöcklabruck – INKLUSION IM SCHULALLTAG

20 Jahre Volksschulintegrationsklassen und 10 Jahre jahrgangsgemischte Volksschulinklusionsklassen

www.pestalozzischule.org

"Das Projekt ist richtig gut, weil es Inklusion und aktuelle moderne Unterrichtsformen gleichzeitig ideal vereint – ein Modell, das pädagogisch sowie sozial zahlreiche Vorteile für die Schülerinnen und Schüler bietet", so Sonderschuldirektor und Projektverantwortlicher Erwin Bichler aus dem LehrerInnen-Team der Volksschul-Integrationsklassen.



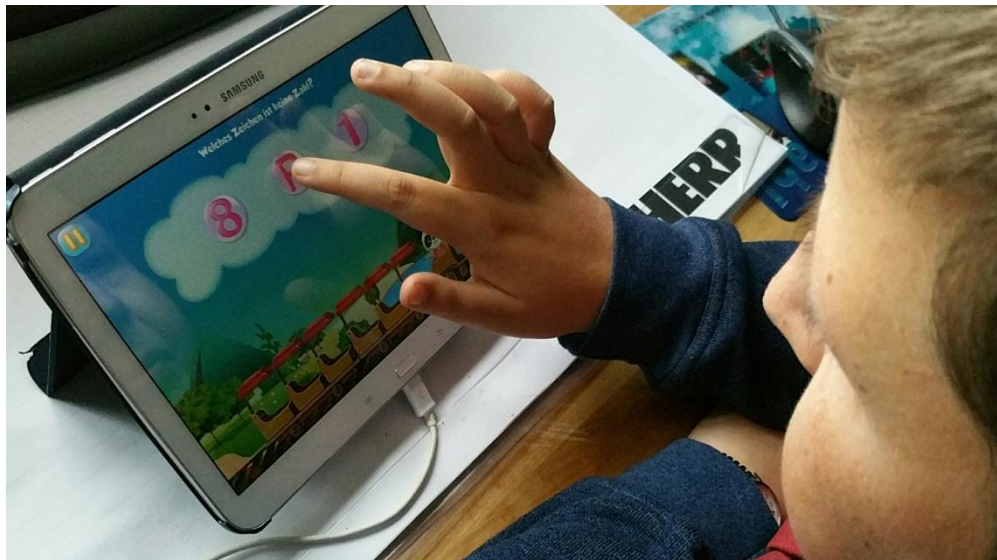
Bundesland-Gewinner Niederösterreich

Gegen Barrieren in der Welt der Computer

Teilhabe an der digitalen Welt ist das Ziel dieser Initiative. Menschen mit Lernschwäche, aber auch alte Menschen, die in der Schule den Umgang mit dem Computer nicht gelernt haben, haben ein Recht auf Schulung mit den neuen Geräten. Jeder Mensch wird auf Basis seiner individuellen Fähigkeiten am Computer geschult. Auf dem Wissen des Kunden aufbauend wird weiteres Wissen vermittelt: der Umgang mit dem Computer, Lesen und Schreiben am Computer, Verwendung von Tablets, Anwendung des Internets, Rechnen, Aufmerksamkeitstraining, Lernspiele.

Initiative – Gegen Barrieren in der Welt der Computer

"Das Projekt ist richtig gut, weil es für den Abbau von Barrieren für Menschen mit intellektuellen Behinderungen in der Welt des Computer und des Internet steht", so die Projektverantwortlichen Karin und Bernhard Zillinger.



Bundesland-Gewinner Salzburg

Inklusive Brauchtumgruppe Jedermann-Pass

Der Jedermann Pass ist eine Brauchtumgruppe, in der Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam vertreten sind. Diese unabhängige Krampusgruppe tritt seit 2008 auf. Die Gruppe nimmt jedes Jahr an mindestens 3 Läufen teil. Zur Vorbereitung trifft sich die Gruppe schon im Herbst in geselliger Runde. Die inklusive Vereinigung bietet eine Möglichkeit der Begegnung für unterschiedliche Menschen und fördert die Individualität.

Brauchtumgruppe Jedermann-Pass, Salzburg

"Das Projekt ist richtig gut, weil unser Name Programm ist: Der Krampus-Brauchtum soll für Jedermann – auch für Menschen mit Behinderungen erlebbar sein, bei allen Aktivitäten", so der Projektverantwortliche Guido Janitz.



Bundesland-Gewinner Steiermark

Inklusive Marktgemeinde Neudau

Die Marktgemeinde Neudau hat es sich zum Ziel gemacht, barrierefrei und inklusiv zu werden. Dafür hat sie mehrere Projekte ins Leben gerufen: Integrationszentrum (Tageswerkstätte, Veranstaltungssaal), barrierefreie Zugänglichkeit aller öffentlichen Gebäude und Sozialeinrichtungen, barrierefreier Rundwanderweg, Errichtung eines barrierefreien Jugend- und Familiengästehauses, das die inklusive Arbeitswelt fördert.

Marktgemeinde Neudau – Barrierefreie, inklusive Marktgemeinde Neudau

www.gemeinde-neudau.at

"Das Projekt ist richtig gut, weil durch die Verwirklichung unterschiedlicher Projektabschnitte eine barrierefreie und inklusive Gemeinde entsteht. Von den Ergebnissen profitieren nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern die gesamte Bevölkerung der Gemeinde sowie die Gäste", so der Projektverantwortliche Wolfgang Dolesch.



Bundesland-Gewinner Tirol

Gemeinsam erfolgreich – Interspar

Dieses Projekt fördert das inklusive Arbeiten und die Durchlässigkeit des Arbeitsmarktes – gemäß der Forderung „Raus aus den Werkstätten“. Menschen mit körperlichen und intellektuellen Behinderungen haben beim Interspar in Innsbruck ein Praktikum absolviert, aus denen ordentliche Dienstverhältnisse entstanden sind. Nach einer Eingewöhnungsphase arbeiten alle KollegInnen wunderbar Hand in Hand. Ein Netzwerk aus unterschiedlichen PartnerInnen ermöglicht diese Arbeitsinitiative: Job Chance Tirol, Job Inn Aufbauwerk Tirol, ARBAS, Artis Betriebe, Ibis Acam, Lebenshilfe Tirol.

INTERSPAR Ges.m.b.H – „Gemeinsam erfolgreich“

"Das Projekt ist richtig gut, weil jeder Mensch (egal ob ohne oder mit Behinderungen) seine persönlichen Fähigkeiten einsetzen kann beziehungsweise darf und sich dadurch persönlich weiterentwickelt sowie dadurch wiederum auch Erfolge feiert, an denen man sich richtig aufbauen und motivieren kann", so der Projektverantwortliche Matthias Eibl.



Bundesland-Gewinner Vorarlberg

Eine inklusive Volkshochschule in Götzis

Im letzten Jahr hat es dieses Projekt auf die Ehrenliste geschafft. Diesmal wurde es ausgezeichnet! Denn diese Volkshochschule ist eine Bildungseinrichtung für alle Menschen. Im Rahmen des allgemeinen öffentlichen Programms der Volkshochschule Götzis wurden inklusive Angebote für gemeinsames Lernen geschaffen: Schreibseminare, Erste Hilfe Praxistrainings, aber auch Knigge- oder Yogakurse oder Computerkurse. Der gemeinsame Lernerfolg ist für alle bereichernd und eröffnet neue Denkansätze. Im Vorfeld der Programmgestaltung gibt es Planungssitzungen, an denen Menschen mit Behinderungen einbezogen werden. Die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen ist wichtiges Anliegen.

Volkshochschule Götzis: Inklusive Volkshochschule

<https://www.vhs-goetzis.at/inklusive-vhs/>

"Das Projekt ist richtig gut, weil es Menschen mit und ohne Behinderung die Möglichkeit gibt, gemeinsam zu lernen und voneinander zu profitieren", so der Projektverantwortliche Stefan Fischnaller.



Bundesland-Gewinner Wien

Band All Stars inclusive

In dieser Band machen Menschen mit und ohne Behinderungen jede Woche gemeinsam Musik. Alle spielen verschiedene Instrumente. Alle beherrschen ihr Instrument unterschiedlich gut. Die Band ist auch für viele Studenten der mdw ein wichtiger Inhalt ihres Studiums.

Institut für Musikpädagogische Forschung, Musikdidaktik und Elementares Musizieren, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw), Arbeitsbereich Inklusion – Die inklusiv musizierende Band All Stars inclusive der mdw

<http://www.musiceducation.at/das-institut/arbeitsfelder/all-stars-inclusive-integrative-band>

"Das Projekt ist richtig gut, weil Studierende gemeinsam mit Menschen verschiedener Sinnesbeeinträchtigungen oder Lernschwierigkeiten, mit deren Betreuenden oder Familienangehörigen, mit freiwillig die Band besuchenden ProfimusikerInnen und Studierenden anderer Universitäten auf Augenhöhe musizieren und somit ein detailliert didaktisches und pädagogisches Handwerkszeug erlernen und eine progressive inklusive Haltung verinnerlichen", so die Projektverantwortliche Beate Hennenberg.



Bundesland-Gewinner Wien

Inklusive Freizeit-Begleitung von SchülerInnen mit Behinderungen

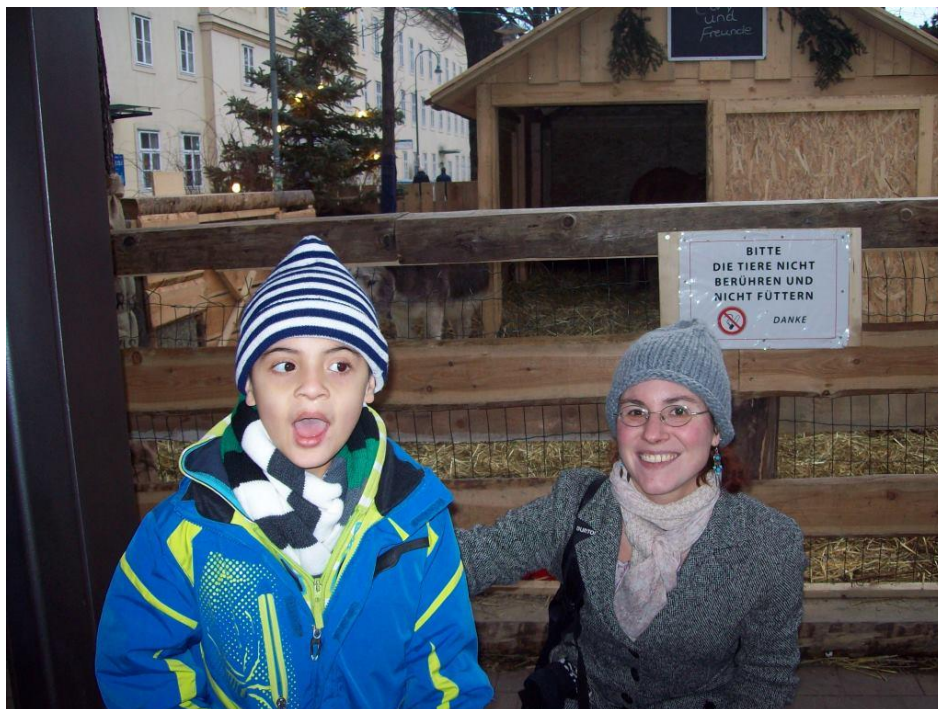
Studierende der Pädagogischen Hochschule Wien begleiten Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen einmal in der Woche für 2-3 Stunden in der Freizeit. Die Studierenden unternehmen Ausflüge, Spaziergänge oder anderes. Die Studierenden lernen inklusive Bildung in der Praxis kennen. Sie verbessern die Freizeit von Kindern mit Behinderungen und fördern das inklusive Miteinander.

Büro für Inklusive Bildung (BIB) an der Pädagogischen Hochschule Wien & Sonderbetreuung der Wiener Kinderfreunde – Nightingale Inklusiv Freizeit-Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen

[PH Wien: http://www.phwien.ac.at](http://www.phwien.ac.at)

[BIB: http://podcampus.phwien.ac.at/bib/](http://podcampus.phwien.ac.at/bib/)

"Das Projekt ist richtig gut, weil es den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubert, wie mir eine Mutter rückgemeldet hat. Die teilnehmenden Studierenden berichten, dass sie im Alltag nun automatisch darauf achten, ob etwas barrierefrei ist oder nicht. Im Umgang mit schwierigen Situationen lernen sie Lösungen zu finden - etwa wenn kein Aufzug vorhanden ist oder wenn Mitmenschen unfreundlich oder verständnislos reagieren. Alle lernen gegenseitig voneinander und profitieren davon", so der Projektverantwortliche Rainer Grubich.



Ehrenliste Oberösterreich

Gebärdensprachkurse an der Volksschule Pinsdorf

Wenn Gemeinde und Elternverein an einem Strang ziehen: durch die Finanzierung von Gebärdensprachkursen an der Volksschule Pinsdorf wird die Inklusion von gehörlosen Menschen im Ort ermöglicht. Gemeinsam mit gehörlosen Menschen werden Bilderbücher gestaltet. Kinder lesen diese Bücher in Schriftsprache. Gehörlose lesen sie in Gebärdensprache. So entstand das erste Bilderbuch in Schrift- und Gebärdensprache „Bibbi & Bobbo – Freunde für immer!“

Verein LESEWelt Pinsdorf – „Freunde für immer!“, Oberösterreich

www.lesewelt-pinsdorf.at ; www.bibbiundbobbo.at

"Das Projekt ist richtig gut, weil es weltweit wohl einzigartig ist", so der Projektverantwortliche Peter Kaiser.



Ehrenliste Steiermark

Mikado – Inklusiv Tagesmütter

Kinder mit und ohne Behinderungen werden von einer Tagesmutter oder einem Tagesvater betreut und begleitet. Die Tagesmutter oder der Tagesvater achtet darauf, dass sich jedes Kind wohl fühlt und sich in ihrem oder seinem Tempo entwickeln kann. Egal ob das Kind eine Behinderung hat, ob es einer anderen Kultur angehört oder eine andere Hautfarbe hat. Bei der Tagesmutter oder dem Tagesvater sind die Kinder in ihrer Vielfalt in erster Linie KINDER.

Tagesmütter Graz-Steiermark gemeinnützige Betriebs GmbH: MIKADO – Familiennahe Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung, Steiermark

<http://www.tagesmuetter.co.at>

"Das Projekt ist richtig gut, weil Kinder mit Behinderung in erster Linie Kinder sind", so Projektverantwortliche und Geschäftsführerin Michaela Linhart.

Ehrenliste Tirol

Wandern mit dem Rollstuhl - Hütten & Wege auf [alpenvereinaktiv.com](http://www.alpenvereinaktiv.com)

Die Plattform www.alpenvereinaktiv.com motiviert Menschen im Rollstuhl und ihre BegleiterInnen, Unternehmungen in der Natur zu starten. Ein Verzeichnis von Touren für Menschen mit Bewegungseinschränkungen. Wege, die mit dem Rollstuhl (teilweise mit Hilfe) befahren werden können und Hütten, die für RollstuhlfahrerInnen zugänglich sind.

Österreichischer Alpenverein – Rollstuhlgerechte Hütten & Wege auf [alpenvereinaktiv.com](http://www.alpenvereinaktiv.com), Tirol

<http://www.alpenvereinaktiv.com/de/tour/wilde-wasser-weg-grawa-alm-barrierefrei/19061013/>

"Das Projekt ist richtig gut, weil es RollstuhlfahrerInnen und ihre Familien sowie ihre Begleitung dabei unterstützt, aus ihrem Alltag in die Natur auszubrechen. Es werden wichtige Informationen für 'Wege ins Freie' (Claim des Alpenvereins) zur Verfügung gestellt. Dafür nützen wir bereits vorhandene Strukturen und Abläufe. Außerdem bringt es nicht nur einen temporären Nutzen – durch die Einträge in unser Tourenportal werden wertvolle, aktuelle Touren, Tipps und Hinweise anderen Nutzern zur Verfügung gestellt. Über das Forum wird ein aktiver Austausch angeregt", so der Projektverantwortliche Jürgen Einwanger.



Ehrenliste Vorarlberg

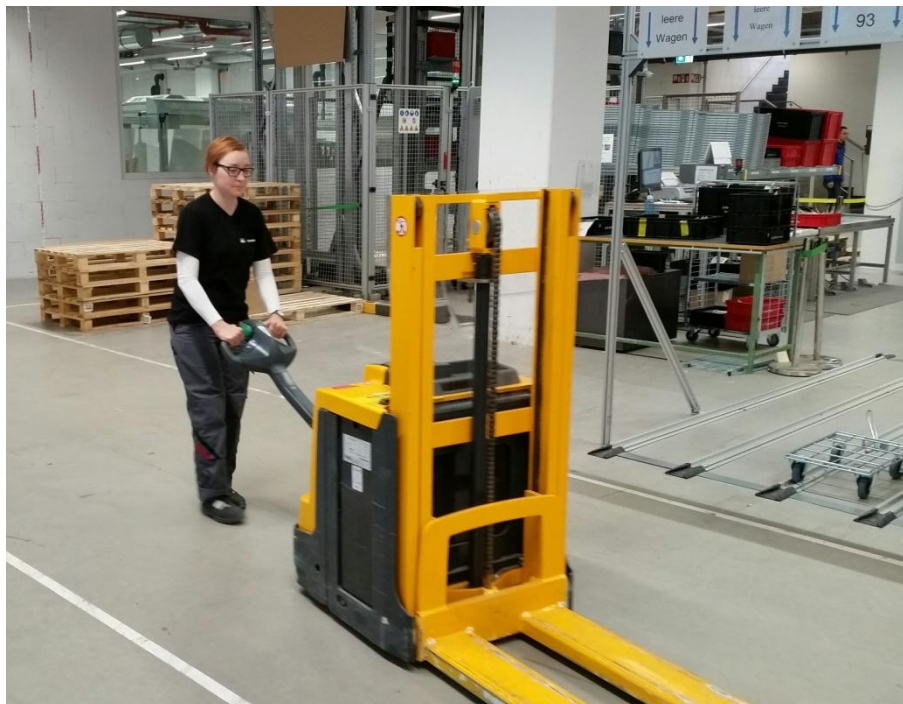
Berufsförderprogramm für Jugendliche mit Behinderungen – Zumtobelgroup

Jugendliche mit Behinderungen haben nach der Schulausbildung weniger Chancen Arbeit zu finden. Zumtobel unterstützt junge Menschen, in einem Produktionsbetrieb zu arbeiten, sich die Arbeit zuzutrauen und selbstbewusst zu handeln. Sie lernen ihre Fähigkeiten kennen und fühlen sich sicher bei ihrer Arbeit. So geht's: Jugendliche kommen sich bei Zumtobelgroup vorstellen. Sie arbeiten zwei Wochen mit und merken so, ob ihnen diese Arbeit und der Betrieb gefällt. Dann wird entschieden, welche vier Jugendliche im September in die Ausbildung starten. Am Ende der zwei Jahre werden sie in verschiedenste Abteilungen übernommen oder es werden in anderen Betrieben Jobs gesucht. Sie werden zusätzlich von einer Mitarbeiterin von dafür GmbH begleitet.

Zumtobelgroup: Berufsförderprogramm, Vorarlberg

<http://www.zumtobelgroup.com/de/7923.htm>

"Das Projekt ist richtig gut, weil dadurch junge Menschen mit Behinderungen gute Chancen bekommen sich zu entfalten, zu spüren was in ihnen steckt und sich fit zu machen für einen nachhaltigen Job auf dem ersten Arbeitsmarkt", so die Projektverantwortliche Christine Reumiller.



Ehrenliste Vorarlberg

Mittendrin im Landeskrankenhaus Bregenz

Inklusive Arbeitswelt – aus dem Rahmen denken: Menschen mit Behinderungen erfüllen Aufgaben, für die keine offizielle Stellenbeschreibung existiert. Derart wurde im Landeskrankenhaus in Bregenz eine Person mit Behinderungen als fester Mitarbeiter in den Betrieb aufgenommen. Für die Betriebsräte ist es wichtig, Menschen in allen Bereichen zu integrieren. So entstand die Idee, dies mit Mitarbeitern der Lebenshilfe zu versuchen. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Personalleitung nach einer zweimonatigen Schnupper und Kennenlernzeit umgesetzt. Ein spezieller Dienstplan mit Bildern hilft, die Aufgaben wie das Entleeren von Datenschutzdokumenten, das Auffüllen der Becher für Wasserspender oder das Verteilen der Jause zu erledigen.

Landeskrankenhaus Bregenz, Gesundheitswesen – Mittendrin, Vorarlberg

"Das Projekt ist richtig gut, weil es in einem öffentlichen Betrieb von großer Wichtigkeit ist, Personen mit Behinderungen zu beschäftigen und der Gesellschaft dabei zu helfen den selbstbestimmten Umgang mit ihnen zu ermöglichen", so die Projektverantwortliche der Personalleitung Marina Saler.



Ehrenliste Wien

Ausbildung zur Persönlichen Assistenz - Assistenz24

Arbeitslos gemeldeten BewerberInnen werden neue berufliche Perspektiven eröffnet, sie erhalten eine Ausbildung im Bereich Persönliche Assistenz. In Kooperation mit dem AMS Wien bietet Assistenz24 seit Mai 2017 erstmalig eine Ausbildung zur Persönlichen Assistenz. Das Projekt fördert Inklusion in doppeltem Sinn: Persönliche Assistenz ermöglicht Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben und eröffnet arbeitslosen Menschen (oftmals Langzeitarbeitslose) neue Zukunftschancen. Die AssistenznehmerInnen können dabei selbstbestimmt aus einem Pool an ausgebildeten AssistentInnen wählen und selbst entscheiden, von wem sie in ihrem Alltag begleitet werden wollen.

Assistenz24 gem. GmbH: „Ausbildung zur Persönlichen Assistenz“, Wien

www.assistenz24.at

"Das Projekt ist richtig gut, weil Persönliche Assistenz Zukunftsperspektiven für eine inklusive Gesellschaft schafft", so die Projektverantwortliche Elisabeth Stritzl.



Eine ExpertInnen-Jury hat die Inklusions-PreisträgerInnen 2017 ausgewählt:

- **Hansjörg Hofer, Behindertenanwalt**

"Ich setze mich für Inklusion ein, weil das der einzige Weg zur vollen Teilhabe von Menschen mit Behinderung an der Gesellschaft ist und weil ich in einer Gesellschaft leben möchte, die Niemanden zurücklässt oder gar ausschließt", so Behindertenanwalt Hansjörg Hofer.

- **Barbara Coudenhove-Kalergi, Industriellenvereinigung**

"Ich setze mich für Inklusion ein, weil jeder Mensch einzigartig ist und wir in unserer Gesellschaft darauf achten müssen, dass jeder Mensch teilhaben, teilnehmen und „teilgeben“ kann", so Barbara Coudenhove-Kalergi von der Industriellenvereinigung aus dem Bereich Bildung und Gesellschaft.

- **Oswald Föllerer, Selbstvertretungszentrum vienna people first**

"Ich setze mich für Inklusion ein, weil Menschen mit Behinderung das Recht auf gleiche Teilhabe in allen Lebensbereichen haben", so Oswald Föllerer vom Selbstvertretungszentrum vienna people first und Gewinner des Inklusionspreis-Förderpreises 2016.

- **Martina Eigelsreiter, Österreichischer Städtebund**

"Ich setze mich für Inklusion ein, weil Inklusion alternativlos ist", so Martina Eigelsreiter vom Österreichischen Städtebund, Büro für Diversität des Magistrat St. Pölten.

- **Günther Kräuter, Volksanwalt**

"Ich setze mich für Inklusion ein, weil ich hoffe, dass sich irgendwann einmal niemand mehr für Inklusion einsetzen muss", so Günther Kräuter von der Volksanwaltschaft.

- **Hanna Kamrat, Vizepräsidentin und Vorsitzende Selbstvertretungs-Beirat Lebenshilfe Österreich**

"Ich setze mich für Inklusion ein, weil das für meinen Alltag sehr wichtig ist", so Hanna Kamrat, Vorsitzende des Selbstvertretungs-Beirats und Vizepräsidentin der Lebenshilfe Österreich.

- **Kurt Nekula, Sektionschef BMUKK**

"Ich setze mich für Inklusion ein, weil sich Kinder besser entwickeln, wenn sie sich in bunt gemischten Gruppen bewegen und sehr gezielt gefördert werden", so Kurt Nekula, Sektionschef des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK).